

Ausstellung "Für Freiheit und Republik" in Hildesheim eröffnet: "Haltung zeigen und klare Signale für eine starke Demokratie setzen!"



Hildesheim, 25.03.2024: "Haltung zeigen und klare Signale für eine starke Demokratie setzen!" So lautet der Kernsatz von Göttingens Polizeivizepräsident Matthias Schröder zur Ausstellungseröffnung im Historischem Rathaus Hildesheim am 25.03.2024. Rund 35 Menschen aus den unterschiedlichen Dienststellen der Polizeidirektion Göttingen, Vertreter der Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Hildesheim, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Gemeinden des Umlandes sowie weitere Führungspersonlichkeiten, u.a. aus der Justiz, waren trotz Ferienzeit erschienen, um sich über die Hintergründe der Ausstellung zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold persönlich vor Ort zu informieren.

Im Ratssaal der Stadt Hildesheim übernahm der Inspektionsleiter der Polizei Michael Weiner die Moderation. In seiner Begrüßungsrede stellte der Polizeivizepräsident Mathias Schröder klar: "Nichts ist selbstverständlich. Erst recht nicht die Demokratie. Sie ist ein kostbares Gut, auf das wir sorgsam achten müssen. Damals wie heute gibt es Gefahren für unsere Demokratie, Gefahren vor allem durch Menschen, die von innen und außen die freiheitlich demokratische Grundordnung in Frage stellen. Wie vor 100 Jahren sieht sich unsere Gesellschaft vielfältigen Angriffen ausgesetzt. Desinformation, Polarisierung, Populismus, Krisen – all das trägt auch heute wieder dazu bei, dass Menschen das Vertrauen in den Staat, seine Institutionen und die demokratisch legitimierte Vertreterinnen und Vertreter verlieren – das Fundament, auf dem unser Staat aufgebaut ist. Bröckelt dieses Fundament, öffnen sich Tür und Tor für Extremisten und Populisten. Als Teil des demokratischen Staates gibt uns die aktuelle Entwicklung und gerade das, was wir aus der Geschichte – wie der des Reichsbanners – gelernt haben, den klaren Auftrag, jetzt Haltung zu zeigen. Haltung zu zeigen, aber auch konkret Stellung zu beziehen, zu handeln und damit sicht- und wahrnehmbar zu sein."

In Vertretung für den Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer richtete anschließend Bürgermeister Dr. Ulrich Kümme das Wort an die Gäste:

"Es ist sehr wichtig gerade heute aufzuzeigen, dass die Errungenschaften einer freiheitlichen Demokratie nicht selbstverständlich sind. Ich begrüße es ausdrücklich, dass die Ausstellung hier im Hildesheimer Rathaus gezeigt wird um zu verdeutlichen, dass Demokratie, Humanität, Menschenrechte beständig erkämpft, verteidigt und aufrechterhalten werden müssen. Demokratie und Toleranz sind die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland. Wir leben hier in einer stabilen Demokratie und dürfen uns in unseren Grundrechten und unserer Freiheit sicher fühlen. Ein Teil dieser Garantie sind u.a. die vielen Uniformträger hier."

Anschließend führte Ralf Hermes, Regionalsprecher des Bund aktiver Demokraten e.V., dem heutigen Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold die Anwesenden mit historischen Bildern und Beispieltexen aus der Zeit der Weimarer Republik in die Thematik der Ausstellung ein. Er erinnerte auch an Aktivitäten des Reichsbanners in Hildesheim am Beispiel eines „Schufo“-Bildes von 1931 vor. Erinnert wurde auch an den Herausgeber des „Republikanischen Liederbuches“, den (un)vergessenen SPD Senator Heinrich Fahrenholz aus Hildesheim.

Michael Weiner betonte in seinem Schlusswort, dass die Ausführungen sehr nachdenklich machten, beeindruckend, aber bedrückend zugleich sind. Drei Punkte sind ihm wichtig. Der Titel "Für Freiheit und Republik", das Motto #genauhinsehen und das Ziel "Gemeinsam für Demokratie in Niedersachsen" sollen klare Signale setzen, demokratiefeindliche Bewegungen entgegenzutreten.

Im Anschluss an die Einführung gab es die Möglichkeit zum zwanglosen Austausch und zur Besichtigung der Ausstellung. (herral)

Führungen in Hildesheim:



Öffentliche Führungen:

Mittwoch, 27.03.2024, 11.00 Uhr und 16.00 Uhr

Mittwoch, 03.04.2024, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr

Mittwoch, 10.04.2024, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr

Jeweils mittwochs können außerhalb der o.g. Zeiten auch individuelle Gruppenführungen vereinbart werden.

Kontakt für Rückfragen/Anmeldungen: Ralf Hermes, Regionalsprecher des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. unter 0176-47764415 oder per Mail ralf.hermes@reichsbanner.de

Zur Pressemitteilung der Polizeiinspektion Hildesheim:

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/57621/5743949>

Impressionen / Bildervideo: https://youtu.be/HnFEmGku_dA

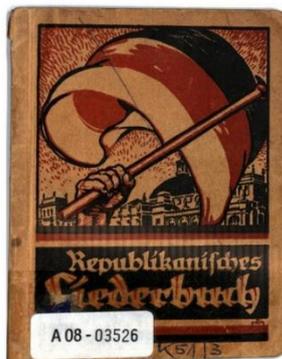
Informationen auch auf der Internetseite:

<https://www.reichsbanner.de/reichsbanner->

[heute/landesverbaende/hamburg/veranstaltungen/archiv/2024/wanderausstellung-in-hildesheim/](https://www.stadt-hildesheim.de/portal/meldungen/wanderausstellung-fuer-freiheit-und-republik-im-hildesheimer-rathaus-900002611-33610.html?rubrik=900000003)

Homepagemeldung der Stadt Hildesheim: <https://www.stadt-hildesheim.de/portal/meldungen/wanderausstellung-fuer-freiheit-und-republik-im-hildesheimer-rathaus-900002611-33610.html?rubrik=900000003>

Pressemitteilung der Polizeiinspektion Hildesheim zur Ausstellungseröffnung: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/57621/5739396>



Aus den Ortsvereinen.

Bad Grund. Wie überall im Deutschen Reich, so fand auch in unserm Herzstädtchen eine Verfassungsfeier statt. Am Sonnabend abend fand eine republikanische Weihestunde statt. Der Saal des Hotels Kurhaus war bis auf den letzten Platz besetzt, und die Stunden rollten nur so dahin. Bürgermeister Kamerad Robbe vermittelte den ganzen Abend unter uns, ebenso Kamerad Senator Fahrenholz aus **Hildesheim**. Kamerad Montag eröffnete den Kommerz mit einem kräftigen Frei Heil! Kamerad Fahrenholz brachte sehr schöne Gedichte zum Vortrag. Wieder wurden gesungen, und ehe man sich's versah, war die Polizeistunde herangerückt. Am Sonntag morgen um 6 Uhr waren die Kameraden vom Trommlerkorps wieder munter und bliesen den Weckruf. Von 10 Uhr an war Empfang der auswärtigen Kameraden. Mittags fand ein Promenadenkonzert, um 1 Uhr Niederlegung eines Kranzes am Kriegereidmal statt. Anschließend an den Festzug hieß Kamerad Montag die Gäste willkommen. Bürgermeister Kamerad Robbe begrüßte im Namen der Stadtverwaltung unter großem Beifall die Gäste. Als eigentlicher Festredner betrat Senator Kamerad Fahrenholz das Podium. Seine Rede war außerordentlich eindrucksvoll. Einige fast noch schulpflichtige Jungen mit „Hornbrillen“ versuchten durch Zwischenrufe den Festakt zu stören. Wenn man derartige Zwischenrufer näher ansieht und dabei feststellt, daß die Mutter als Bergmanns Witwe monatlich etwa 25 Mark Pension bezieht, so muß man mit Kamerad Fahrenholz rufen: Herz, vergib ihnen, sie wissen nicht was sie tun. Geld und Hunger steht man den Jungen von weitem an; aber — der Totenkopf mit dem roten „W“ an der Jungentrübe sind ihr Stolz. Kamerad Fahrenholz fertigte die Herrschaften so ab, daß sie sich hüten werden, das nächste Mal etwas zu sagen. Mit Konzert und Ball im Kurhaus wurde der festliche Tag beendet. Um Mitternacht erscholl plötzlich der Ruf „Feuer“. Mehrere Gelden vom Schlage der Zwischenrufer hatten eine unserer Ehrenportien in Brand gesetzt. Wie wir hören, sind die Täter bereits festgestellt. —

Senator Heinrich Fahrenholz aus Hildesheim



Die „Schufe“ des Ortsvereins Hildesheim.

Illustrierte Republikanische Zeitung, Nr. 36 Berlin, 5. September 1931



Motto: #genauhinsehen – #WissenWasWar



Leitmotiv der Ausstellungsreihe in Niedersachsen soll die Aufforderung zum aufmerksamen/kritischen Hinsehen sein. #genauhinsehen Oftmals trägt der erste Eindruck.

- Der Begriff „Reichsbanner“ hat nichts mit Reichsbürger oder Nationalismus zu tun. In die heutige Zeit übersetzt, bedeutet der Begriff schlicht „Bundesfahne“.
- „Schwarz-Rot-Gold“ waren in der Weimarer Republik (wie auch heute) die Farben für eine freiheitliche, liberale Demokratie. Unter diesen Farben versuchten vor 100 Jahren Menschen die junge Republik gegen links- wie rechtsextreme Gruppierungen und Parteien zu schützen,

Desinformationskampagnen, extreme Polarisierung und fehlender Einsatz für die Werte unserer Demokratie sind Probleme, die auch heute wieder Sorgen machen. Der Aufstieg demokratieablehnender Kräfte, von Querdenkern, Reichsbürgern und Extremisten stellt zusammen mit einer unsachlichen Polarisierung ein Risiko für unsere liberale Gesellschaft dar. Ein Blick auf Europa und die Welt zeigt, dass akuter Handlungsbedarf besteht.

Ziel: Gemeinsam für Demokratie in Niedersachsen



Gute Arbeit auf allen Ebenen stärkt das Vertrauen in staatliches Handeln. Vernünftig-sachliche Informationen, miteinander reden und deutlich aufzeigen, wohin Entwicklungen führen können bzw. schon einmal geführt haben, sind die Ziele des Ausstellungsprojektes.

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zur Zeit der Weimarer Republik soll Anlass für Gespräche über Freiheit und Schutz unserer Demokratie heute sein. Der Aufschwung, wie der Niedergang der Verteidiger der Weimarer Republik, soll Menschen sensibilisieren und motivieren, **heute** etwas für den Schutz unserer Demokratie zu tun.

Grußwort: Für Freiheit und Republik!“ Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924 bis 1933



Eine Ausstellungsreihe in Niedersachsen im Jubiläumsjahr 2024

Hunderttausende Menschen gehen seit Anfang des Jahres auf die Straßen, überall in Deutschland. Ganz unterschiedliche Menschen, die gemeinsam ein Ziel eint: Sie stehen auf für die Demokratie und unser Grundgesetz, gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Mit dieser Überzeugung übernehme ich als Landtagspräsidentin gerne die Schirmherrschaft für die Ausstellungsreihe "*Für Freiheit und Republik*", die das 100. Jubiläum des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bun

d aktiver Demokraten e.V., bei uns in Niedersachsen in mehreren Städten würdigt. Die überparteiliche Schutzorganisation, getragen von Sozialdemokraten, dem katholischen Zentrum und den Liberalen, zeigte ab 1924 im wahrsten Sinne des Wortes Flagge für die noch junge Republik und ihre Verfassung. Sie verschaffte ihr Rückhalt und Unterstützung und zwar in einer Zeit, in der die Demokratie von Staatstreichen, Massenarbeitslosigkeit und extremen Kräften sowohl von links, als auch von rechts bedroht wurde.

Über drei Millionen Menschen schlossen sich dem Reichsbanner in den 1920er-Jahren an, ein beeindruckendes Zeugnis einer Massenbewegung für Demokratie und Republik.

Geschichte wiederholt sich nicht, aber es gibt durchaus Parallelen: eine wachsende Aufsplitterung der Parteienlandschaft, Resignation und Frust in Teilen der Bevölkerung und erstarkende politische Kräfte, die unseren freiheitlichen Rechtsstaat zunehmend in Frage stellen. Die Weimarer Republik ging nicht an der Stärke ihrer Feinde zugrunde, sondern an der Schwäche ihrer Anhänger – ein Narrativ, das oft erzählt wird. Doch diese Sichtweise übersieht die Existenz und das Engagement der vielen, heute oftmals namenlosen Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Demokratie und für die noch junge, krisengebeutelte Republik eingesetzt haben. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold steht für jene, die aufstanden und kämpften, auch wenn sie am Ende gegen den Terror und die Skrupellosigkeit der Extremisten, allen voran die brutalen Übergriffe der Nationalsozialisten, nicht bestehen konnten.

Die Ausstellungsreihe „*Für Freiheit und Republik*“ erinnert daran, dass es in der Vergangenheit starke demokratische Bewegungen gab, die sich gegen die Feinde der Freiheit stellten. Sie mahnt uns, aus der Geschichte zu lernen und die Bedeutung von aktivem Engagement für unsere demokratischen Werte im Hier und Jetzt zu erkennen. Demokratie ist eben keine Selbstverständlichkeit.

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, diese besondere Ausstellung zu besuchen und sich mit der größten demokratischen Bewegung der Jahre 1924 bis 1933 auseinander zu setzen. Der Auftrag des alten Reichsbanners ist zeitlos, aktueller denn je und kann zu einer bewussten Positionsbestimmung in der Gegenwart beitragen.

Sich auf das Gemeinsame zu besinnen und den öffentlichen Raum niemals den Feinden der Demokratie zu überlassen, war und ist die zentrale Botschaft des Reichsbanners, verkörpert durch die Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold und unsere gemeinsamen Werte von Einigkeit und Recht und Freiheit. Gestern, heute und in Zukunft.

Ihre Hanna Naber, Hannover, 22.02.2024



Foto: Florian Müller